

Neben dem Zentralen Runden Tisch in Berlin konstituierten sich 1989/90 Hunderte Runder Tische in den Bezirken, Kreisen und Kommunen der DDR. Hinzu kamen sogenannte thematische Runde Tische. In Fortführung der Revolution verhinderten sie den Zusammenbruch der Ordnung und den Ausbruch von Gewalt. Sie ließen aber auch zu, dass die SED-Machthaber und deren Bürokratie nicht sofort und vollends entmachtet wurden.

Darüber hinaus unterschieden sich die Runden Tische maßgeblich in ihren Zielen, Ansprüchen sowie in ihren Herangehensweisen, vor allem aber in ihrer Kontroll- und Beratungstätigkeit und damit letztendlich in ihrer Einflussnahme auf die Entwicklung in den Kommunen und Regionen.

Trotz aller Einschränkungen und Grenzen gestalteten fast alle Runden Tische den Prozess der Befreiung und Demokratisierung in den Regionen mit. Ihre Arbeitsergebnisse, aber vor allem ihre Verfahrensweisen zeichneten sie als wirkungsvolle Instrumente der „*Demokratisierung von unten*“ bzw. der „*Selbstdemokratisierung*“ aus. Allerdings waren die Anteile der einzelnen Tische am Demokratisierungsprozess unterschiedlich, was bereits die beiden Leipziger Gremien hinreichend exemplifizieren.

Der Runde Tisch der Stadt Leipzig bekam mit der Selbstauflösung der Stadtverordnetenversammlung am 26. Januar 1990 eine einzigartige Stellung zugewiesen. Er wurde faktisch Legislativorgan bis zur Neuwahl des Kommunalparlaments und dessen Konstituierung im Mai 1990. Aus der Kontrolle der Macht war diesem Runden Tisch die Aufgabe erwachsen, selbst Macht auszuüben. Demgegenüber spielte der Runde Tisch des Bezirkes Leipzig – abgesehen von seinen Leistungen bei der Auflösung der Bezirksverwaltung des MfS – vergleichsweise nur eine marginale Rolle. Dennoch hat er eigenständige „Aufarbeitungsinitiativen“ entwickelt, die über Jahre hinweg fortwirkten und noch fortwirken.

Auf der Veranstaltung sollen zwei Vorträge an die Tätigkeit beider Leipziger Tische erinnern. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion diskutieren anschließend Zeitzeugen sowohl über Erfolge und Grenzen dieser Übergangsinstitutionen als auch über ihre Nachhaltigkeit.

Prof. Dr. Günther Heydemann ist Direktor des Hannah-Arendt-Institutes für Totalitarismusforschung e. V. an der Technischen Universität Dresden.

Tobias Hollitzer ist Vertreter des ehemaligen Bürgerkomitees zur Auflösung der Staatssicherheit

Dr. Hinrich Lehmann-Grube war 1990 bis 1998 Oberbürgermeister der Stadt Leipzig.

Cornelia Liebold M.A. ist Leiterin des Zeitzeugenbüros, Gedenkstätte Bautzen, Stiftung Sächsische Gedenkstätten.

Friedrich Magirius war Moderator an den Runden Tischen des Bezirkes und vor allem der Stadt Leipzig.

Dr. Rita Sélitrenny war Vertreterin der Initiative für Frieden und Menschenrechte an den Runden Tischen des Bezirkes und der Stadt Leipzig.

Michael Weber war Vertreter des Neuen Forums an den Runden Tischen des Bezirkes und der Stadt Leipzig sowie stellvertretender Bezirksbeauftragter der Regierung de Maizièrre beim Rat des Bezirkes Leipzig 1990

Dr. Francesca Weil ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V. an der TU Dresden.

Vorträge

Dr. Francesca Weil:

Der Runde Tisch des Bezirkes Leipzig

Cornelia Liebold:

Der Runde Tisch der Stadt Leipzig und seine Nachwirkungen

Teilnehmer der Podiumsdiskussion

Dr. Rita Sélitrenny

Tobias Hollitzer

Dr. Hinrich Lehmann-Grube

Friedrich Magirius

Michael Weber

Moderation

Prof. Dr. Günther Heydemann



Hannah-Arendt-Institut

für Totalitarismusforschung e.V. an der
Technischen Universität Dresden

Helmholtzstraße 6

01069 Dresden

Tel.: +40 351 563 32802

Fax: +49 351 463 36079

Mail: hait@mail.zih.tu-dresden.de



Gedenkstätte Museum in der
„Runden Ecke“

Träger: Bürgerkomitee Leipzig e.V.
für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)

Dittrichring 24
04109 Leipzig

Mit Unterstützung der



Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Runden Tische der Stadt und des Bezirkles Leipzig 1989/90

Vorträge und Podiumsdiskussion

1. Dezember 2009, 18:00 Uhr

Veranstalter:

Hannah-Arendt-Institut für
Totalitarismusforschung

Gedenkstätte Museum in der
„Runden Ecke“ Leipzig

**Veranstaltungsort: Gedenkstätte
Museum in der „Runden Ecke“
ehemaliger Kinosaal
04109 Leipzig, Dittrichring 24**